



Kundeninformation

## Ährenbehandlung im Winterweizen

Warme Temperaturen und Niederschläge (ca. 60-100mm je nach Standort) in den vergangenen 10 Tagen haben dazu geführt, dass die meisten Weizenbestände die Ähre geschoben haben. Das Wetter für die kommenden Tage ist weiterhin unbeständig vorhergesagt. Das könnte im Vergleich zu den vergangenen Jahren ein deutlich höheres Fusariumrisiko zur Folge haben. Auch für die beiden späten Weizen-Krankheiten Braunrost (insbesondere KWS Donovan, LG Character und LG Initial) und Septoria Tritici (generell alle Frühsaaten vor dem 15.10.23 sowie anfällige Sorten wie z.B. Chevignon) herrschen aktuell günstige Infektionsbedingungen.

Nachdem Ährenschieben folgt die Blüte. Während der Roggen unter günstigen Bedingungen (warm und trocken) an einem Vormittag abblüht, benötigen alle anderen Getreidearten 4-5 Tage, bis die jüngsten Blüten einer Ähre bestäubt sind. Bei inhomogenen Beständen kann sich im Weizen die Blüte bis auf 14 Tage ausdehnen. Die Witterungsbedingungen vor, während und nach der Blüte sind entscheidend für das Infektionsrisiko von Fusarium. Feuchtwarme Bedingungen vor der Blüte lassen die Sporenlager auf den Ernteresten heranreifen. Temperaturen zwischen 20°C bis 25°C während der Blüte gekoppelt mit Niederschlägen >2mm führen zum Ausschleudern der Sporen aus den Sporenlagern und anschließend zur Infektion der geöffneten Ährchen. Fusarium kann nur während der Blüte infizieren, weil in diesem Moment die Ährchen geöffnet sind und der Pilz durch diese Öffnungen in Ähre eindringen kann.

Infektionsquellen für die Ährenfusarien sind befallene Erntereste. Windverbreitete Ascosporen befallen die Ähren direkt. Die Infektionsgefahr ist zudem abhängig von der Sorte und der Vorfrucht. Weizen nach Weizen oder Weizen nach Mais ist besonders gefährdet, ebenso pfluglos bestellter Weizen mit unzureichender Stoppelbearbeitung.

Fusariumbetonte Fungizidbehandlungen erreichen Wirkungsgrade von 50-70%. Um das Wirkungspotential möglichst gut auszuschöpfen, muss die Maßnahme möglichst nahe an die Infektion gesetzt werden, d.h. in die Blüte des Weizens bei Temp. > 20°C und feucht-warmer Witterung. Leichte Taunässe bzw. hohe Luftfeuchte verbessern das Eindringen des Wirkstoffs in die Ähre. Deshalb Fusariumbehandlungen in den frühen Morgenstunden durchführen.



Beginn Blüte



Hauptblüte, Narbe, fedrig, Staubbeutel hellgrün



Blüte abgeschlossen  
Staubbeutel leer

**RPL Praxistipp:**  
+2,0 l/ha RPL Schwekraft  
für das Plus an Protein und HL

### Abschlussbehandlung Winterweizen

Schwerpunkt Roste und Septoria*	0,8-1,0l/ha <b>Balaya</b> + 1,2-1,5 l/ha <b>Morex</b> + 0,8-1,0 l/ha <b>Tebucur</b> (NW 605: 90%=-*)
---------------------------------	--

\* insbesondere wenn die letzte Maßnahme mehr als 2 Wochen zurückliegt // Fusarien werden mit erfasst

### Abschlussbehandlung Winterweizen

Schwerpunkt Fusarien*	0,5 l/ha <b>Magnello</b> + 0,5 l/ha <b>Protendo</b> oder 0,6-0,8 l/ha <b>Protendo</b> + 0,6-0,8 l/ha <b>Tebucur</b> (NW 605: 90%=-*)
-----------------------	---

\*Septoria und Rost werden miterfasst

Bei Fragen zu Details sprechen Sie Ihren Kundenbetreuer gerne an.

Alle Angaben wurden nach bestem Wissen erstellt. Die Umsetzung erfolgt auf eigenes Risiko.

**PARTNER DER LANDWIRTSCHAFT**

